



Geschäftsstelle (21.9.11)

Arbeitsgruppe IT-Konzeption der Hochschulen (I-AG Nr. 1) Ergebnisvermerk

Ort und / Zeit

Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg
Haus 3a, 5. Etage, Beratungsraum
20.9.11 14:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmer

Hochschulen

Prof. Dr. Willingmann (HS Harz, LRK) - rektor@hs-harz.de
Dr. Hecht (MLU) - kanzler@uni-halle.de
Fr. Rentzsch (OvGU) - sylvia.rentzsch@ovgu.de
Hr. Wilhelm (OvGU) - jan.wilhelm@ovgu.de
Prof. Dr. Kretzler (HS Anhalt) - e.kretzler@loel.hs-anhalt.de
Hr. Schilling (HS Harz) - mschilling@hs-harz.de
Hr. Rabenstein (KHH) - rabe@burg-halle.de
Prof. Dr. Morfeld (HS Magdeburg) - matthias.morfeld@hs-magdeburg.de
Prof. Dr. Heuert (HoMe) - uwe.heuert@hs-merseburg.de

MW

Dr. Wünscher - gerhard.wuenscher@mw.sachsen-anhalt.de
Hr. Leuschner - olaf.leuschner@mw.sachsen-anhalt.de (in Vertretung Hr. Neumann)

WZW

Dr. Arndt - arndt@wzw-lsa.de

Herr Willingmann erläuterte eingangs in seiner Funktion als Vorsitzender der LRK zunächst die Stellung und Funktion der gebildeten Arbeitsgruppe (I-AG), im Rahmen der Hochschulrunde der Rektoren und des Wissenschaftsministeriums Themen abzuarbeiten. Er brachte zum Ausdruck, dass seitens Parlament und Landesrechnungshof (nach dessen Prüfung) die externen Erwartungen hoch seien, ein hochschulübergreifendes Konzept zur umfassenden Informationsverarbeitung an den Hochschulen des Landes zu erarbeiten.

In seinem Impulsreferat (zusammen mit Referenzdokumenten auf der u. g. Downloadplattform) weist der Vertreter des MW auf folgende Aspekte hin:

- die IT-Konzeption sei nicht nur für den Landesrechnungshof, sondern auch für MF und dem Landtag von Interesse

- der EFRE-Rechenschaftsbericht 2013 anstehe, der Aussagen dazu erfordere
- die DFG (2010) mit *Informationsverarbeitung an Hochschulen* sehr dezidierte Vorstellungen entwickelt habe, was hinsichtlich der Förderung von Bedeutung sei
- der Wissenschaftsrat (2011) mit den *Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen in den Geisteswissenschaften* die damit zusammenhängenden Probleme ebenfalls behandelt habe
- das BMBF schon 2002 sich umfassend zur *Zukunft der wissenschaftlichen Information* geäußert habe
- das die IT-Infrastruktur das Rückgrat moderner Hochschulen (Forschung, Lehre, Verwaltung, Leitung, Hochschulklinik) sei
- das IT-Unterstützung nicht automatisch Kostenersparnis bedeute und gerade deshalb sorgfältiger Investitionsplanung bedürfe
- Integriertes Informationsmanagement alle IT-gestützten Dienste zusammenfassen müsse
- IT-Service-Zentren eigene Forschung bräuchten
- **dies keine technische Aufgabe sei, sondern die Hochschulen in ihrer Grundstruktur beträfe (best practice: Rektoratsmitglied mit diesem Geschäftsfeld)**

Nach ausgiebiger Diskussion wird Folgendes festgehalten:

- Es herrscht Einigkeit, dass die einzelnen Hochschulen des Landes IT-Konzeptionen benötigen, um den wachsenden internen und externen Anforderungen gerecht zu werden. Die einzelnen Konzeptionen sollten zu einer übergreifenden Konzeption des Landes zusammengefasst werden (ggf. als zusammenfassende Darstellung). Die Erarbeitung soll durch workshopartige Treffen der AG unterstützt werden. Strittig bleibt in diesem Kontext der Zeithorizont, in dem solche konzeptionell-strategischen Festlegungen getroffen werden. Es wird auf die Kurzfristigkeit der technischen Entwicklungen hingewiesen, die nur kurze Zeiträume der Vorhersage ermöglichen. Von anderen wird darauf hingewiesen, dass Strategien zukunftsorientiert seien, sich auf die Umweltsituationen und -entwicklungen, auf Chancen und Risiken bezögen, auf Erwartungen über die Entwicklung eigener Kompetenzen und Umweltzustände beruhten und deshalb nicht nur als Ergebnis, sondern als Prozess verstanden werden müssen.
- Für die Erstellung einer Gesamtkonzeption sind nach Meinung der Beteiligten Analysen zur Ausgangssituation und den vorhandenen konzeptionellen Ansätzen an den Hochschulen erforderlich. Für den dazu erforderlichen Austausch wird deshalb vom WZW ein Workshop organisiert. Dazu sollte pro Hochschule jeweils ein weiterer Mitarbeiter hinzugezogen werden, welcher den Prozess der Informationsverarbeitung aktiv begleitet. Vertreter der LDVK werden hinzugezogen, um die technischen Aspekte erläutern zu können. Die Hochschulen stellen, so die Festlegung - auf diesem Workshop, die eigenen Konzepte (mit Bezug zu den entstandenen Strukturen) und unter Bezug auf den Bericht des LRH in einem max. 20-minütigen Vortrag vor. Es sollten zudem 2 Kompetenzschwerpunkte von jeder Hochschule be-

annt werden, die in der Kooperation zwischen den Hochschulen genutzt werden könnten.

- Der Workshop sollte innerhalb der nächsten 8-10 Wochen an der HS Anhalt stattfinden. Eine Unterstützung hierzu wurde von Herrn Kretzler zugesichert (Bekanntgabe des Ortes mit der Einladung). Die Terminabstimmungen dazu werden umgehend (Doodle-Prozedur) eingeleitet, allerdings ist dazu Voraussetzung, dass der zweite Teilnehmer von jeder Hochschule benannt wird. Die Vertreter der LDVK werden vom WZW informiert und einbezogen.
- Weitere Workshops könnten sich u. a. mit der Einführung von HisInOne, den Forschungsaktivitäten auf dem IT-Gebiet bzw. den Hard- und Software-Voraussetzungen befassen. Die jeweils folgende Thematik wird im Ergebnis des aktuellen Workshops festgelegt.
- Die Arbeitsgruppe, so wird ausdrücklich festgestellt, ersetzt nicht die Arbeit der Landes-Hochschul-DV-Kommission des Landes Sachsen-Anhalt (LDVK). Abgesehen davon, dass ein Zusammenwirken noch abgestimmt werden muss, bewegt sich die LDVK mit ihren Empfehlungen eher auf der technischen Ebene. Die LDVK muss daher in die Arbeit der I-AG eingebunden werden (ggf. eigener Workshop). Herr Wünscher erläuterte in diesem Zusammenhang, dass die LDVK auf Anregung der LRK nach einem Beschluss des Vorstandes des WZW an das Wissenschaftszentrum angebunden worden ist.

Die während der Sitzungen, so die Übereinkunft, genutzten Unterlagen werden möglichst vollständig und schnell auf einer internen Downloadplattform des Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt Lutherstadt Wittenberg (WZW) zur Verfügung gestellt.

Zugangsdaten interne Downloadplattform WZW

Die Plattform wird über die Seite <http://www.wzw-lsa.de/login.html> erreicht.

Login: itkonzeption

Passwort: lumiti14 (erster Buchstabe = kleines L)